



Medienmitteilung Gemeinde Erstfeld, frei zur Veröffentlichung

So entsteht der Mehrwert mit dem Projekt «lisa & bart»

Mehr als die Hälfte der Erstfelder Vereine hat sich an der Umfrage des Gemeinderates zum Ausbau des Saals und weiteren Nebenräumen im neuen Mehrzweckgebäude beteiligt. Diese Woche wurden die Ergebnisse präsentiert.

«Es ist sehr gut, hat man uns Vereine für die Weiterentwicklung des Saals ins Boot geholt.» Diese Aussage wurde am Informationsabend der Vereine gleich mehrmals gemacht. Denn so wird es möglich, dass der neue Saal seinen maximalen Mehrwert für Vereine entwickeln kann. Der Saal ist ein Teil des geplanten Mehrzweckgebäudes auf dem Wytheid-Areal. Er soll im Gebäude über dem Feuerwehrlokal platziert werden und bietet verschiedene Möglichkeiten zur kombinierten Nutzung. Umso wichtiger sei es, dass man in der Planung des Raumes und in der Einrichtung möglichst alle Aspekte der späteren Nutzungen und der Nutzervereine kenne.

Dabei geht es nicht um ein «Wunschkonzert», sondern um die konkrete Vorstellung, wie der Saal ausgestattet sein müsse, um für alle möglichen Nutzungsformen den maximalen Gewinn zu erzielen. «Der neue Saal soll für alle Nutzer eine zeitgemässe Infrastruktur bieten,» sagte Gemeindepräsident Walter Marty an der Infoveranstaltung. «Wir wollen aber haushälterisch umgehen mit den vorhandenen Mitteln und alles von der heutigen Einrichtung, das noch zeitgemäss ist, weiterverwenden.» Es sei deshalb sehr wertvoll, dass man die Bedürfnisse der Vereine genau kenne. Sie werden es sein, die den unterteilbaren Saal am Wochenende und an den Abenden nutzen werden. Tagsüber können die Schule, Vereine und die Tagesstrukturen die Räumlichkeiten nutzen. Die Räume bieten auch Platz für Schulungen und Ausbildungen von Feuerwehr und weiteren Organisationen.

Auf dieses synergieorientierte Nutzungskonzept ausgerichtet wird jetzt die Ausrüstung des Saals konkretisiert. Die Rückmeldungen von Seiten der Vereine zeigte, dass die bestehende Kücheneinrichtung des heutigen Pfarreisaals so geschickt zu erweitern sei, dass Anlässe von bis zu mehreren hundert Personen möglich seien. Dazu soll der Saal mit einem Personen- und Warenlift gut erschlossen und mit einer flexiblen Bühne und zeitgemässer Multimedia-Infrastruktur ausgerüstet sein. Ebenfalls wichtig ist für die Vereine, dass der Saal praxisnah ausgebaut wird, damit beispielsweise der Boden bei Events nicht mit viel Aufwand abgedeckt werden müsse.

Die Diskussionen mit den Vereinsvertretern zeigte auch, wie wichtig eine Optimierung der Ausnutzung auf der Parzelle ist. Denn durch die jetzt geplante kompakte Bauweise und die Zusammenführung verschiedener Nutzungen wird das Grundstück besser ausgenutzt – und lässt gleichzeitig für Vereins- und Event-Aktivitäten etwa mit einem Festzelt alle Möglichkeiten offen.

«Wir haben die eingegangenen Wünsche der Vereine gesichtet und sie priorisiert,» sagte Gemeindevizepräsident Markus Zraggen an der Infoveranstaltung für die Vereine. Es sei aber sehr hilfreich, alle Wünsche zu kennen. Diese werden jetzt den Architekten übermittelt. Bis Ende des Jahres wird das Projekt inhaltlich weiterentwickelt. Im Sommer 2026 hat es dann die Erstfelder Bevölkerung in der Hand, ob alle diese Verbesserungen für Vereine auch umgesetzt werden, wenn über die Baukredite abgestimmt wird.